

Lieber www statt der Hüft-OP

Immer mehr ältere Menschen sind online – Internet-Informationstag in Crailsheim

Eine Chance und Herausforderung soll das Internet für Senioren sein. Das Netzwerk Senior-Internet-Initiative und das Projekt „Internet goes Ländle“ will älteren Menschen den Einstieg erleichtern.

LUCIA UNBEHAUER

Crailsheim. Fast jeder zweite Bundesbürger im Alter zwischen 55 und 74 Jahren nutzt zumindest gelegentlich das Internet, fand der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien heraus. Zum Vergleich: 2004 waren es laut Marktforschungsinstitut Forsa nur etwa 25 Prozent.

Eine positive Entwicklung, doch in den Augen Bodo Kleineidams – mit Anfang 70 das beste Beispiel für Senioren im Netz – gibt es noch zu viele „Nonliner“. Auf dem Informationstag zu Senior-Internet-Initiativen (SII) im Wolfgangstift (das HT berichtete) stellte er das Netzwerk für SII Baden-Württemberg vor, dessen Vorsitzender er ist: Im Umgang mit PC und Internet routinierte Senioren geben ihr Fachwissen an ältere Menschen weiter und unterstützen sie bei Problemen mit den neuen Medien. Bisher gibt es landesweit 50 SII.

Weil in ländlichen Regionen noch häufig das Verständnis dafür fehlt, dass das Internet eine Chance



Der Leiter des Projekts „Internet goes Ländle“ Ralph Schneider (links) und Bodo Kleineidam, Vorsitzender des Netzwerks SII. Foto: Unbehauer



Eine von 50 Senior-Internet-Initiativen: Die „Senioren am Netz“ aus Sindelfingen-Eichholz. Wer Spaß am Internet hat, vermittelt sein Wissen an diejenigen, die damit noch nicht in Berührung gekommen sind. Foto: MFG Baden-Württemberg

und keine Gefahr ist, sollen vor allem dort neue Initiativen gegründet werden. Ziel des 2009 gestarteten Konzepts „Internet goes Ländle“ sei daher die nachhaltige Erschließung des Internets für Senioren außerhalb der Ballungsgebiete, erläuterte Projektleiter Ralph Schneider.

Dass die eigentlich auf 24 beschränkte Teilnehmerzahl mit 40 Gästen weit übertroffen wurde, zeigt wie interessant das Thema ist. Vertreter von Seniorenkreisleitung, Landratsämtern, Volkshochschulen sowie Privatpersonen kamen zum Informationstag, um sich über die Gründung einer SII zu informieren.

Was es in Crailsheim noch nicht gibt, ist in Reichenbach/Fils längst etabliert. Bernhard Peitz erklärt den Erfolg seines Online-Treffs – von 30 Mitgliedern 2003 auf inzwischen 200 – mit der persönlichen Betreuung durch versierte Trainer – ebenfalls Senioren, der Verwendung aktueller Hard- und Software, und

dem auf ältere Menschen zugeschnittenen Kursangebot. Wichtig sei auch die Öffentlichkeitsarbeit und, wenn möglich, die Unterstützung durch die Kommune. Weiterer Bonuspunkt einer SII gegenüber einer für alle Altersgruppen zugänglichen Einrichtung: „Der Zug fährt so langsam wie der letzte Waggon“, sagt Peitz und meint damit, dass es keinen Zeitdruck gibt.

Neben diesem positiven Aspekt bestätigt Alexander Decker vom Senioren-Internet-Treff Friedrichsha-

fen die vielversprechende Perspektive einer SII. Der im März ins Leben gerufenen Initiative am Bodensee gehören mittlerweile 35 Senioren an. Eine Teilnehmerin habe sogar den Termin ihrer Hüftoperation verschoben, um den Computerkurs beenden zu können.

90 Meldungen zur Gründung einer SII hat es seit 2009 gegeben. Der Bedarf bei den Senioren ist vorhanden. Der digitale Graben durch die ältere Generation wird kleiner, die Gruppe der „Nonliner“ ebenfalls.

Senior-Internet-Initiativen und „Internet goes Ländle“

Trotz großer Resonanz endet das Projekt „Internet goes Ländle“ im September. Das Netzwerk SII bildet weiterhin Senioren zum „Senior-Internet-Helfer“ aus.

Finanzielle Förderung vom Land gibt es nicht. Dazu fehlt der Regierung in Stuttgart das Geld. Die Initiativen müssen sich deshalb selbst Sponsoren suchen.

Informationen zum Projekt unter www.internet-goes-laendle.de. Kontaktaufnahme bei Fragen zur Gründung einer Initiative unter info@netzwerk-sii-bw.de luc

NOTIZEN

Krabbelgottesdienst

Kirchberg. Die „Kirchberger Krabbelkäfer“ laden am morgigen Sonntag um 16 Uhr zum Krabbelgottesdienst in die Stadtkirche ein. Die Gruppe kommt mittwochs von 9.30 Uhr bis 11 Uhr im Gemeindehaus zusammen, um gemeinsam zu spielen, tanzen, singen und zu lachen. Es ist ein Treffpunkt für Kinder bis vier Jahre.

Festgottesdienst

Unteramprach. Im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Kirchenrat Reiner Schübel, Referent für die Diakonischen Dienste beim bayerischen Landeskirchenamt, werden morgen um 10 Uhr in der Unterampracher Kirche zehn neue ehrenamtliche Mitarbeiter der landwirtschaftlichen Familienberatung in ihr Amt eingeführt. Die Predigt hält der Leiter des evangelischen Bildungszentrums am Hesselberg, Pfarrer Bernd Reuter.

Sommerfest

Schwäbisch Hall. Ein besonderes Sommerfest feiert die Diak-Behindertenhilfe Schöneck am morgigen Sonntag. Die Einrichtung im Wohngebiet Teurershof in Schwäbisch Hall wurde vor 30 Jahren gegründet, und die Diak-Behindertenhilfe feiert ihr 110-jähriges Bestehen. Das Sommerfest ist ein Fest für die ganze Familie mit vielen Unterhaltungs- und Bewirtungsangeboten. Beginn ist um 10:30 Uhr mit einem Gottesdienst auf der Festwiese unter dem Motto „Die Diak-Behindertenhilfe bewegt“ mit Pfarrer Dr. Andreas Hinz. Die musikalische Gestaltung übernimmt eine Bläsergruppe aus dem Haller Kirchenbezirk.

Reitzeltlager

Honhardt. Der Reit- und Fahrverein Frankenhardt führt in den Sommerferien zwei Reitzeltlager für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren auf der Reitanlage in Honhardt durch. In der Woche vom 13. bis 21. August (Leitung Melanie Täger) sind noch Plätze frei. Die Teilnehmer erwartet ein umfangreiches Programm mit täglich praktischem und theoretischem Reitunterricht, Pflegepferd, Ausflügen und vielem mehr. Die Betreuung der Kinder übernehmen erfahrene Übungsleiter. Anmeldungen und Infos bei Melanie Täger unter Telefon 0172 / 6 33 29 85. Weitere Infos unter www.rfv-frankenhardt.de ht

In Erinnerung an jüdische Bürger

Braunsbach. Morgen um 15 Uhr werden auf dem Platz vor dem Rabbinatmuseum die Denksteine Braunsbacher Juden eingeweiht. Zeitweise bekannte sich bis zu einem Drittel der Ortsbevölkerung zum jüdischen Glauben. Von 1834 bis 1913 war dort Sitz eines Bezirksrabbiners. Das Denkmal, das an die jüdischen Bürger Braunsbachs von zirka 1600 bis 1942 erinnert, wurde auf Initiative von KiRa – Kultur im Rabbinat – Förderverein des Rabbinatmuseums Braunsbach geschaffen. Es ist ein Geschenk des Vereins an die Bevölkerung des Ortes.

Nachdem der Verein 2008 eine Spende von der VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim erhalten hatte, beschloss er das Geld für ein Denkmal für die jüdischen Bürger Braunsbachs zu verwenden. Dabei sollte die Idee des Rabbinatmuseums Braunsbach aufgegriffen werden, die Geschichte des Miteinander, Nebeneinander und Gegeneinander von Juden und Christen im Ort während mehr als 350 Jahren in Erinnerung zu halten. Aus mehreren Vorschlägen entschied sich der Verein für den Entwurf von Siegfried Kienle. Die Erstellung führten Georg Stier, Steinmetz, und Andreas Weiß, Glaskünstler, aus. Das Denkmal besteht aus drei Stelen aus Muschelkalk, auf denen jeweils eine Glasscheibe mit Namen von ehemaligen jüdischen Bürgern aus Braunsbach steht. pm

ANZEIGE

Naturwissenschaft und Technik für die ganze Familie:

Entdecken was in der Natur passiert!

HEILBRONN

E-WERK, WERKSTATT, NETZWERK UND SPIELWERK
Montag bis Freitag von 9:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 10:00 bis 19:00 Uhr

experimenta gGmbH · Kranenstr. 14 · 74072 Heilbronn · Telefon 07131 88795 0
info@experimenta-heilbronn.de · www.experimenta-heilbronn.de

Gefördert durch:

experimenta®

entdecken erleben erkennen